

Ein Traum ging in Erfüllung

Zur Neugestaltung der Buch- und Kunsthandlung Maria Laach

P. Drutmar Cremer OSB

Maria Laach – das wunderbare, naturgeschützte Seetal mit der über 900 Jahre alten Abteikirche wird seit vielen Jahren von hunderttausenden Menschen aufgesucht. Es gibt viel Anziehendes zu sehen: Neben der Landschaft mit ihrer Ausstrahlung und der romanischen Mönchskirche mit ihren Gottesdiensten, das Seehotel mit seinen Angeboten und auch die Begegnung mit der beliebten Buch- und Kunsthandlung. Leider bot sie seit vielen Jahren zu wenig Raum für die zahlreich interessierten Besucher und Touristen. Die Enge war kaum zu ertragen. Die Verantwortlichen in der Buch- und Kunsthandlung und im Kloster sahen mehr und mehr die Notwendigkeit, für eine Erweiterung zu sorgen. Die Anfänge des Geschäftes gehen auf die 20er Jahre des 20. Jahrhunderts zurück. Der Bau im Jugendstil er-

richtet, wurde mehrfach – zuletzt im Jahr 1972 renoviert und erweitert.

Jetzt aber sollte die Verkaufsfläche auf das Doppelte angelegt werden, um den nach guten Produkten suchenden Menschen ein angenehmes und humanes Klima anbieten zu können.

Nach mehrjährigen, intensiven Überlegungen und Vorbereitungen mit Fachleuten entwarf der junge Architekt Hans-Josef Scheer, Wasenach, ein Glasrondell, das dem teilweise abgebauten Teil des bisherigen Geschäftes nach Westen hin als Erweiterung angefügt wurde. So blieb der alte, beliebte Teil des Hauses erhalten und erlebte doch durch den Glasbau eine erstaunliche Atmosphäre und Erneuerung. Es entstanden fühlbare Ruhezonen und die wohlthuende Möglichkeit, die Produkte und Angebote anzuschauen und auszusuchen.



Das neue Glasrondell der Buch- und Kunsthandlung Maria Laach wurde von dem Architekt Hans-Josef Scheer, Wassenach, entworfen.

Gleich im Eingangsbereich finden sich die Ständer und Kästen für die vielfältigen Karten, die ja vor allem die eiligen Touristen ansprechen, dazu auf einer geschickten Teil-Anlage die vielfältigen, lebendigen Angebote des eigenen Laacher Kunstverlags.

Der eintretende und mit Muße suchende Kunde wird nicht zuletzt durch die Form des Anbaus zu einer „Rundwanderung“ eingeladen, wo viele wechselnde Abteilungen zu finden sind, eine reiche Vielfalt an Büchern aus Kirche und Welt, aber auch Arbeiten in Glas, Keramik, Holz, Kerzen und Schmuck. In einem etwas höher gelegenen Raum des Altbaus finden die Besucher Kinderbücher und Belletristik, aber auch Kalender und kleine Gastgeschenke für

zahlreiche Anlässe befinden sich im ursprünglichen Altbau.

Der Rundbau aus Glas trägt in der Mitte ein Lichtkuppel, unter der ein schön gestalteter runder Gabentisch aufgebaut ist. In der Mitte des Tisches steht etwas erhöht eine Keramikku-gel, die von Wasser leicht berieselt wird. Das gibt den Menschen, die sich ringsum auf Sitz-gelegenheiten ausruhen können und zur Ruhe kommen sollen, die einfühlsame Möglichkeit meditativer Nachdenklichkeit.

Das stattlich wirkende Glasrondell zeichnet sich auch durch eine ansprechende Besonderheit aus. Der oberste Teil der Glaswände wird von einem Band farbig gestalteter Glasscheiben ringsum durchzogen. Sie enthalten Schöpfungssym-



Die Ruhezone unter der Lichtkuppel lädt zum Verweilen ein.



Blick in den einladenden Verkaufsraum

bole, die durch ihre lebendige, optimistische Helle eine nahezu poetische Wirkung in den Gesamtraum ausstrahlen. Unter den Symbolen

erkennt man Bilder mit Blumen, aber auch die Sonne, das Feuer, den Abendstern, den Mond mit dem Mars und besonders feinsinnig eine Taube als Symbol der menschlichen Seele. Es sind Arbeiten eines bekannten Glasmalers aus Pavia in Oberitalien.

Vielleicht lässt sich sagen, dass in diesem „Werk des Südens“ die Heiterkeit und Freude des Landes spürbar zum Ausdruck kommen.

Einen besonderen Hinweis verdienen zwei große Figuren in hellem Grau und flammendem Rot in der Nähe des Eingangs. Sie sind von einem Südtiroler Künstler in Holz geschnitzt und gelten gerade als spirituelle Leitfiguren beim Gang durch die gesamten Innenräume, die dem eintretenden, suchenden Menschen als Anregung und Begleiter dienen sollen. Christus in hellem Grau schaut mit sanftem Lächeln auf den Apostel Thomas in Rot mit seinen Fragen und Zweifeln.

Die neue Buch- und Kunsthandlung in Maria Laach, die am 25. September 2009 durch Abt Benedikt Müntnich gesegnet und eröffnet wurde, findet reichen Zuspruch durch die zahlreichen Besucher, die Maria Laach lieben, sich geistig orientieren möchten und erfüllt werden von einer modern gestalteten Welt, die Freude ausstrahlt und eine nachdenkliche Begegnung in Geist und Kunst schenken soll.

Literatur:

- Drutmar Cremer: Begegnung in Licht & Freude. Zur Neugestaltung der Buch & Kunsthandlung Maria Laach. Maria Laach 2010